



## Bericht an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

---

Bericht der: Bildungs-, Kultur- und Sportkommission  
vom: 10. Februar 2016  
zur Vorlage Nr.: [2015-039](#)  
Titel: **Postulat 2011-301 von Christoph Hänggi, SP-Fraktion: «Aufgabenhilfe und gezielte Nachhilfe»**  
Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

---

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)

---



2015/039

Kanton Basel-Landschaft

Landrat

## Bericht der Bildungs-, Kultur- und Sportkommission an den Landrat

### betreffend Postulat [2011-301](#) von Christoph Hänggi, SP-Fraktion: «Aufgabenhilfe und gezielte Nachhilfe»

Vom 10. Februar 2016

#### 1. Ausgangslage

Im Postulat [2011-301](#) bittet Christoph Hänggi die Regierung, den aktuellen Stand der Aufgabenhilfe und gezielten Nachhilfe im Kanton zu prüfen und darüber zu berichten, wie in diesem Bereich optimalere Voraussetzungen in allen Gemeinden geschaffen werden könnten. Die Angebote seien zentral für ein gutes und sozial gerechtes Schulsystem, damit alle Kinder und Jugendlichen die gleichen Chancen und Möglichkeiten haben.

Die Regierung empfiehlt in der Beantwortung, von spezifischen Angeboten für eine gezielte Hausaufgabenbetreuung und Nachhilfe für Schülerinnen und Schüler aus Migrationsfamilien, aus bildungsfernen Familien oder aus stark belasteten Familienverhältnissen abzusehen. Gemäss Bildungsgesetz seien die teilautonomen Schulen für die Vermittlung der Grundkompetenzen zuständig. Diese werden vom Kanton in die Lage versetzt, die Förderangebote frei zu gestalten. Am Ende der Volksschule sollten 95% aller Schülerinnen und Schüler über das allgemeine Rüstzeug für eine erfolgreiche Berufslehre verfügen.

Die Hausaufgaben seien von den Lehrpersonen so zu gestalten, dass die Schülerinnen und Schüler diese selbständig, wenn auch nicht fehlerfrei, bearbeiten können. Die Eltern müssten für die Erledigung der Hausaufgaben für einen strukturierten Alltag sorgen, jedoch keine inhaltliche und arbeits- oder lernmethodische Funktion übernehmen. Eine gezielte Hausaufgabenbetreuung würde daher sowohl Kinder wie Eltern stigmatisieren. Ausserhalb der Blockzeiten können die Einwohnergemeinden auf eigene Kosten eine Hausaufgabenbetreuung anbieten. Auch dieses Angebot dient lediglich als geregelter Rahmen zur selbständigen Erledigung der Hausaufgaben.

Die Erreichung der Grundkompetenzen wird neu über sogenannte «Checks», d.h. standardisierte Leistungsmessungen, überprüft. Diese ermöglichen den Lehrpersonen, Probleme der Schülerinnen und Schüler frühzeitig zu erkennen und geben der BKSD Auskunft über die Wirksamkeit bzw. zu ergreifende Massnahmen zugunsten einer verbesserten Qualitätssicherung des kantonalen Bildungswesens. Sollten die Grundkompetenzen nicht erreicht werden, verfügt der Kanton mit der BerufsWegBereitung über ein wirksames Instrument zur Unterstützung der Jugendlichen.

Der schulische Nachhilfeunterricht sei durch die heutige Unterrichtspraxis mit den unterschiedlichen pädagogisch-didaktischen Konzepten nur schlecht vereinbar. Den Schülerinnen und Schülern wird im Klassenunterricht die Möglichkeit geboten, mit kooperativen und selbständigen Lernformen zu arbeiten. Die vollständige Umsetzung der pädagogischen Ziele der Bildungsharmonisierung brauche noch etwas Zeit.

Für Details wird auf die [Vorlage](#) vom 27. Januar 2015 verwiesen.

## **2. Kommissionsberatung**

### **2.1. Organisatorisches**

Die Kommission beriet die Vorlage an ihrer Sitzung vom 10. Dezember 2015 im Beisein von Regierungsrätin Monica Gschwind. Die Vorlage wurde von Alberto Schneebeili, Leiter Stab Bildung, vorgestellt.

#### **2.1.1 Eintreten**

Eintreten war unbestritten.

### **2.2. Detailberatung**

Die Kommission bemängelte an der Vorlage, dass dem eigentlichen Ziel des Postulats, einen Überblick über die diversen Angebote und Standards der Gemeinden zu geben um ein mögliches kantonales Modell auszuarbeiten, nicht nachgekommen wurde. Die Direktion begründet dies mit einem grossen Aufwand für eine meist lückenhafte Datenerhebung. Einzelne Kommissionsmitglieder behalten sich vor, dazu konkrete Vorstösse einzureichen.

Die Beantwortung, so die Kommissionsmehrheit, gehe zudem von einer Idealsituation bezüglich der familiären Tagesstruktur und Aufgabenhilfe der Gemeinden aus. Die Angebote der Gemeinde müssten sowohl den Erwartungen der Schulen als auch der Erziehungsberechtigten entsprechen, weshalb einige Gemeinden die Aufgabenhilfe abgeschafft haben. Erschwerend komme hinzu, so einzelne Kommissionsmitglieder, dass die Hausaufgaben nicht immer den in der Vorlage genannten Vorgaben entsprechen. So werden teilweise Lernziele nach Hause gegeben oder die Unterstützung durch die Eltern vorausgesetzt.

Die Kommissionsmehrheit kritisierte diesen Zustand und machte darauf aufmerksam, dass aufgrund der aktuellen Situation vermehrt private Nachhilfelehrer genutzt werden. Daraus resultiere eine Zweiklassengesellschaft, da sich vor allem wohlhabende Familien diese Angebote leisten können. Daran zeige sich, dass durchaus Bedarf für eine Aufgabenhilfe und gezielte Nachhilfe bestehe.

Der Nutzen der erwähnten Checks wurde von einer Kommissionsminderheit hinterfragt.

## **3. Beschluss der Bildungs-, Sport- und Kulturkommission**

Die Kommission schreibt das Postulat [2011-301](#) mit 11:0 Stimmen bei einer Enthaltung ab.

10. Februar 2016

Bildungs-, Kultur- und Sportkommission  
Christoph Hänggi, Präsident

### **Beilage/n**

-